

POLYGLOTT on tour

Madeira

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

 **Mit individueller
APP** (siehe S. 18)



POLYGLOTT on tour

Madeira

mit Porto Santo

Die Autorin
Susanne Lipps

**Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung**

www.polyglott.de



SPECIALS

- 30 Kinder
- 49 Tradition
- 56 Wein
- 88 Gärten

ERSTKLASSIG!

- 28 Bootstouren – Romantik
oder Abenteuer
- 33 Charmant übernachten
- 48 Top-Adressen für Souvenirs
- 54 Typisch genießen
- 71 Madeiras Märkte
- 72 Funchals schönste Cafés
- 99 Madeira gratis entdecken
- 108 Besonders lohnende
Levadawanderungen
- 117 Miradouros mit Berg- und
Küstenblicken
- 118 Badevergnügen in
Brandungspools
- 129 Strandlokale mit
superfrischem Fisch

ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 36 Die Lage Madeiras

REGIONEN-KARTEN

- 62 Funchal und Umgebung
- 93 Der Osten
- 112 Der Norden
- 125 Der Westen
- 138 Porto Santo

STADTPLÄNE

- 66 Funchal Stadtplan
- 101 Machico

6 Typisch

- 8 Madeira ist eine Reise
wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Madeira

20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Reiseregion
im Überblick
- 24 Klima & Reisezeit
- 25 Anreise
- 25 Reisen in der Region
- 27 Sport & Aktivitäten
- 32 Unterkunft
- 151 Infos von A–Z
- 155 Register & Impressum

34 Land & Leute

- 36 Steckbrief
- 38 Geschichte im Überblick
- 39 Natur & Umwelt
- 44 Kunst & Kultur
- 50 Feste & Veranstaltungen
- 52 Essen & Trinken
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLS ALLGEMEIN



SPECIAL

**SEITEN
BLICK**



- Besondere Tipps der Autoren
- Specials zu besonderen
Aktivitäten und Erlebnissen
- Spannende Anekdoten
zum Reiseziel
- Top-Highlights und
Highlights der Destination

60 In und um Funchal

- 61 **Tour** ① Ein Tag in Funchal und Monte
- 63 **Tour** ② Drei Tage in der Umgebung von Funchal
- 64 Unterwegs in und um Funchal

90 Im Osten Madeiras

- 91 **Tour** ③ Die Levadas im grünen Madeira
- 92 **Tour** ④ Auf den Spuren der Entdecker
- 94 Unterwegs im Osten Madeiras

110 An der Nordküste

- 111 **Tour** ⑤ Wandern bei Santana
- 112 **Tour** ⑥ Ursprüngliches Madeira
- 114 Unterwegs an der Nordküste

122 Im fernen Westen

- 123 **Tour** ⑦ Auf der Hochfläche Paúl da Serra
- 124 **Tour** ⑧ Bananen und Zuckerrohr
- 124 **Tour** ⑨ Wandern bei Calheta und Prazeres
- 126 Unterwegs im fernen Westen

136 Porto Santo

- 137 **Tour** ⑩ Inselrundfahrt
- 138 **Tour** ⑪ Drei Wandertage auf Porto Santo
- 139 Unterwegs auf Porto Santo

143 Extra-Touren

- 144 **Tour** ⑫ Rund um Madeira in einer Woche
- 146 **Tour** ⑬ Eine Woche Wandern auf Madeira
- 148 **Tour** ⑭ Zwei Wochen gemächlich: Madeira und Porto Santo

TOUR-SYMBOLS		PREIS-SYMBOLS	
①	Die POLYGLOTT-Touren	Hotel DZ	Restaurant
6	Stationen einer Tour	€	bis 90 EUR
①	Hinweis auf 50 Dinge	€€	90 bis 180 EUR
[A1]	Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte	€€€	über 180 EUR
[a1]	Platzierung Rückseite Faltkarte		über 15 EUR

Blick auf Ponta Delgada
an der Nordküste



A tropical coastal scene with a blue sky, ocean, and green foliage. The image is framed by a large blue rectangle in the center, which contains the word "TYPISCH" in white capital letters. The background shows a clear blue sky, a deep blue ocean with white waves, and green foliage in the foreground.

TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

① **Stranderlebnis** Abenteuerlich ist die steile Seilbahnfahrt (2 €) zur spektakulär unter einer Felswand klebenden Praia do Garajau [F5]. Der Strand bietet kristallklares Wasser und ein Café (Sommer tgl. 10 bis 20 Uhr, Winter kürzer).

② **Tuktuk fahren** An der Promenade westlich des Jachthafens von Funchal warten die Vintage-Mobile nach asiatischem Vorbild auf Fahrgäste. Eine Fuhre zum Kreuzfahrtanleger kostet 5 €, auch andere Routen (www.tuktukmadeira.com).

③ **Endemische Vogelarten** Bei der Halbtagesexkursion in den Inselosten sehen Sie in Begleitung eines Spezialisten (engl.) wilde Kanarienvögel, Gebirgsstelzen, Kanarenpieper und mancherlei weitere ungewöhnliche Vögel (35 €, online 30 €, www.madeirawindbirds.com).

④ **Wochenend-Picknick** Machen Sie es wie die Madeirenser, die am Sonntag die Picknickplätze in den Bergen bevölkern. Kontakte ergeben sich dabei zwanglos. Ein beliebtes Freizeitareal liegt beim Forsthaus am Pico das Pedras [E3] (R 218 Santana – Pico Ruivo).

⑤ **Über den Wolken stehen** Brechen Sie früh auf, um den Pico Ruivo › S. 115 zu besteigen. Vor 11 Uhr ist die Chance auf klare Sicht am Gipfel am besten. Sie schauen auf die Wolkendecke hinab, die im Tagesverlauf oft das ganze Bergland verhüllt.

⑥ **Weinlese** Im Rahmen der Festa do Vinho Madeira › S. 51 Anfang September können Sie selbst bei der Traubenernte Hand anlegen. In Estreito de Câmara de Lobos › S. 81 öffnet zu diesem Zweck jedes Jahr ein anderes Weingut seine Tore. Ganz Mutige stampfen hinterher auf dem Dorfplatz das Lesegut mit bloßen Füßen (www.visitmadeira.pt).

⑦ **Korbflechter bei der Arbeit** Im Café Relógio › S. 96 sollten Sie in der Werkstatt den Korbflechtern bei ihrer komplizierten und mühseligen Arbeit über die Schulter sehen.

⑧ **Ausflug per City Bubble** Fahrspaß pur für ein oder zwei Personen versprechen die winzigen, offenen Fahrzeuge der Marke Renault Twizy, auf Madeira als *Bubbles* bekannt. Dank GPS-Steuerung gelangen auch Ortsunkundige problemlos ans Ziel. Verschiedene Ausflüge sind ab Funchal [E5] möglich (www.citybubbles.pt, ab 16 €).

... probieren sollten

9 Käsekuchen Absolut typisch sind die runden *queijadas*, süße Teilchen, in deren Teig *requeijão* verarbeitet wird – ein quarkähnlicher Frischkäse. Schmeckt besonders gut zum Milchkaffee, etwa in Machico im Mercado Velho › S. 105.

10 Weizensuppe Eine Spezialität von Santana. Ganze Körner, weich gekocht, werden mit Salzfleisch, Kartoffeln und Gemüse zu einer Eintopfartigen Suppe kombiniert. Etwa in der Bar O Colmo [E3] (Santana, R 101, Durchgangsstraße, nahe Rathaus, Tel. 291 570 290).

11 Pão de Chouriço Dieses besondere Brot ähnelt dem *bolo de caco* › S. 54, doch wird noch eine scharfe Paprikawurst hineingewickelt. Heiß von der Eisenplatte z.B. am Stand gegenüber dem mittleren Eingang zum Jardim Tropical Monte Palace [E5] (nahe Bergstation Teleférico).

12 Spaghetti mit Meeresfrüchten Mit Reis kombiniert sind Meeresfrüchte in Portugal ein Standardgericht. Es gibt auch eine ebenso wohlschmeckende Variante mit Pasta. Für Würze sorgen Tomaten, Zwiebeln und Koriander. Schmackhaft z.B. im O Regional › S. 78.

13 Meeresschnecken Gesammelt werden sie an den nahen Küstenfelsen. Die Empfehlung für das Restaurant Preia-mar in Madalena do Mar › S. 132 lautet: gegrillte Meeres-



Blick auf die Wolkendecke vom Pico Ruivo

schnecken, entweder die größeren, flachen *lapas* (Napfschnecken) oder die kleineren, kegelförmigen *caramujos* (Strandschnecken).

14 Hausgemachte Eisspezialität Ungewöhnliche Eissorten wie etwa Eis aus *pitangas*, einer kirschähnlichen einheimischen Frucht, bietet z.B. die Manifattura Di Gelato [B4], die unter den Eisdieleen Madeiras ganz hoch im Kurs steht (Calheta, Jachthafen, Tel. 961 805 266).

15 Apfelwein Der fruchtbare *sidra* wird in den Bergen Madeiras nach alten Hausrezepten gekeltert. Durstige Wanderer genießen ihn in der winzigen Bar Flora da Selva am Levadaweg zu den Balcões › S. 109. Die Apfelbäume stehen gleich nebenan.

16 Zitronentee Im Inselnorden gedeihen Zitronen. Ihre Schalen ergeben, mit heißem Wasser aufgebraut, ein schmackhaftes Getränk für kalte Tage. Bestellen Sie den *chá de limão* doch einmal in der Churrascaria Pico da Urze › S. 134.

Die Reiseregion im Überblick

Madeira – Insel der exotischen Blütenpracht mitten im Atlantik. Sie etablierte sich als Paradies der Wanderer und ist seit Langem ein Ziel all jener, die der europäischen Winterkälte entfliehen wollen.

Neuerdings aber locken ein steigendes Angebot an Wassersportmöglichkeiten, mehrere Golfplätze und der im Trend liegende Ökotourismus auch im Sommerhalbjahr viele Besucher auf die Insel. In der Hauptstadt **Funchal** – gern nennt man sie Klein-Lissabon – lebt knapp die Hälfte der Inselbevölkerung. Hier konzentrieren sich nicht nur Kirchen, Museen und ehrwürdige Paläste, sondern auch tropische Gärten, Einkaufszentren, Restaurants und Cafés. Zudem steigen rund zwei Drittel aller Madeira-Urlauber in den Hotels der Stadt ab, deren Tradition bis ins 19. Jh. zurückreicht. Nicht weni-

ger reizvoll ist das nähere Umland, so der Villenvorort Monte, das legendäre Nonnental, der urige Fischerort Câmara de Lobos oder der 1818 m hohe und doch per Auto oder Bus bequem erreichbare Gipfel des Pico do Arieiro.

Im **Inselosten** liegt Caniço de Bai-xo. Im Vergleich zu Funchal blieb Madeiras zweitgrößte Hotelsiedlung ein ruhiges Pflaster – ein mehrheitlich deutschsprachiges Publikum genießt hier herrliche Felsbadeanlagen und den Kiesstrand. Es folgen an der Küste die historischen Kleinstädte Santa Cruz und Machico. Denkmäler, Kirchen und Kapellen erinnern noch an die Ära der Entdeckungsfahrer im 15. Jh.

Karg, fast wüstenhaft präsentiert sich die Halbinsel São Lourenço. Ihre bizarren Küstenfelsen im äußersten Osten erschließen sich nur Wanderern und Bootsausflüglern. Mit zunehmender Höhe wird die Landschaft wunderbar grün. Auf etwa 500 bis 700 m liegen Golfplätze sowie die Orte Camacha und

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- ☐ Personalausweis einpacken
- ☐ Kreditkarte und/oder Bankkarte einstecken (ggf. mit PIN/nicht zusammen)
- ☐ Flugtickets, Hotelvoucher, Voucher für Mietwagen
- ☐ Ladegeräte für Handy, Tablet, Foto & Co. einpacken
- ☐ Zeitungsabo umleiten/abbestellen
- ☐ Leeren des Briefkastens organisieren oder Post umleiten
- ☐ Sitter für Pflanzen und Tiere organisieren
- ☐ AB nicht besprechen
»Wir sind für eine Woche nicht da«
- ☐ Fenster schließen
- ☐ Hauptwasserhahn abdrehen

Santo da Serra. Dorthin zogen sich früher englische Weinhändler in ihre Sommervillen zurück. Rebfelder und Zuckerrohrplantagen umgeben weiter im Norden das sympathische alte Fischer- und Winzerdorf Porto da Cruz.

Regen und Wind haben die **Nordküste** geformt, diesen wohl landschaftlich schönsten Teil Madeiras. Fast in jedem Ort finden sich Unterkünfte für Individualisten, die die ländliche Beschaulichkeit zu schätzen wissen. Santana ist der bevorzugte Standort der Wanderer auf dem Weg zum Pico Ruivo (1861 m), dem höchsten Berg der Insel, oder zum Lorbeerdschungle von Queimadas. Ehrwürdige Weingüter prägen Arco de São Jorge und Boaventura.

Malerisch in einem engen Tal liegt die Kleinstadt São Vicente. Deren Umgebung bietet mit Lavahöhlen, abenteuerlichen Levadas (Bewässerungskanälen) und dem Tal Chão da Ribeira, das in der Werbung gern mit der Schweiz verglichen wird, viel Entdeckenswertes. Der Fischerort Porto Moniz erweist sich aufgrund seiner berühmten Brandungspools als unschlagbarer Besuchermagnet.

Das lebendige Zentrum des **Westens**, Ribeira Brava, und das benachbarte Ponta do Sol mit seinen mediterranen Treppengassen wetteifern um die Gunst der Tagesbesucher und Wanderurlauber. Auch Calheta mit seinem Jachthafen und dem künstlich angelegten, goldgelben Sandstrand – eine Ausnahme auf Madeira – sowie das blumenreiche Bergdorf Prazeres eignen sich gut als Standorte für Wanderer und Naturtouristen. Weiter westlich wird es sehr ursprünglich. Noch ist die Tunnel-Schnellstraße, die Madeira ansonsten fast komplett umspannt, nicht bis in die vom Wind gepeitschten Dörfer Ponta do Pargo und Achadas da Cruz vorgedrungen. Einsamkeit prägt auch die Hochebene Paúl da Serra, die an schottische Moorgebiete erinnert, und die von Levadas durchzogenen Heide- und Lorbeerwälder von Rabaçal.

Die kleine Nachbarinsel **Porto Santo** ist sportlich stark im Kommen: Golfen, Reiten, Tennis und Wellnessanwendungen mit Meerwasser oder dem warmen Sand des kilometerlangen Strandes versprechen Entspannung in ruhiger Atmosphäre. Überwiegend jedoch wird Porto Santo von Tagesausflüglern besucht, die eine zweistündige Fährüberfahrt nicht scheuen und den Aufenthalt mit einer Inselrundfahrt, Baden, Radfahren und Wandern gestalten können.



Wandern zum Pico Ruivo über den Wolken

Steckbrief



- **Fläche:**
Madeira: 741 km²,
Porto Santo: 43 km²,
Ilhas Desertas 14 km²
- **Hauptstadt:** Funchal (112 000 Einw.)
- **Bevölkerung:**

268 000 Einw., davon 5500 auf Porto Santo; 340 Einw./km²

- **Konfession:** mehrheitlich römisch-katholisch
- **Sprache:** Portugiesisch
- **Touristen:** 900 000 (2013)
- **Gästebetten:** 26 000
- **Währung:** Euro



- **Landesvorwahl:** 00 351
- **Zeitzone:** MEZ minus 1 Std. (ganzjährig)

Lage

Madeira ist die mit Abstand größte Insel des gleichnamigen Archipels. Etwa 50 km nordöstlich liegt Porto Santo. Die drei winzigen Ilhas Desertas im Südosten sind unbesiedelt und stehen unter Naturschutz. Vom europäischen Festland sind die Inseln 900 km entfernt, von Marokko 600 km. Mit 33° Nord liegen sie etwa auf derselben Breite wie Casablanca und zählen geografisch zu Afrika. Höchste Erhebung ist der Pico Ruivo (1861 m), auf Porto Santo erreicht der Pico do Facho 517 m.

Politik und Verwaltung

Madeira bildet innerhalb Portugals eine Autonome Region mit einem eigenen Präsidenten und Parlament. Relativ selbstständig ist es in wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Belangen. Hingegen wer-

den Außenpolitik, innere Sicherheit, Justiz und Finanzen von Lissabon geregelt. Als Symbol der Inselautonomie zeigt Madeira gerne Flagge: ein rotes Kreuz auf blau-weißem Grund.

Wirtschaft

Wichtigster Zweig der Landwirtschaft ist der Weinbau. Der Madeirawein > S. 56 konkurriert mit Portwein und Sherry. Daneben setzen die Winzer neuerdings auf leichtere Tafelweine. In den sonnigen, windgeschützten Tälern im Süden Madeiras dehnen sich Bananenplantagen aus. Ihrer Versorgung dienen die berühmten Bewässerungskanäle (*Levadas*), deren Netz insgesamt über 2000 km lang ist. Trotz fortgesetzter Subventionen aus Brüssel geben immer mehr Landwirte den Bananananbau auf, nicht zuletzt

wegen der hohen Wasserkosten. Zuckerrohr hatte der Insel einst zu Reichtum verholfen. Heute wogt es nur noch auf wenigen Feldern, allerdings zuletzt wieder mit steigender Tendenz. In Funchal, Porto da Cruz und Calheta produzieren vier kleine Fabriken Zuckerrohrschnaps (*aguardente de cana*), Rum und Zuckersirup (*mel*). Ansonsten gibt es kaum Industrie, abgesehen von mehreren Stickereimanufakturen und einigen kleinen Betrieben in der Freihandelszone von Caniçal, die vorwiegend Textilien herstellen. Der Fischfang ist unbedeutend, ebenso wie die einst florierende Korbmacherei. Etwa 10 % trägt der Tourismus zum Bruttoinlandsprodukt bei. Seit den 1980er-Jahren erfolgte ein gemäßigter Ausbau der touristischen Infrastruktur.

Bevölkerung

Über 90 % der Bevölkerung Madeiras leben an der klimatisch begünstigten Südküste. In der Umgebung von Funchal blieb kaum ein Stück Land unbebaut. Höhenlagen ab 500 m sind jedoch fast menschenleer, zu oft liegen sie in Wolken verhüllt. Auch der rauere Inselnorden war stets weniger attraktiv für Siedler. Im 15. Jh. trafen die portugiesischen Entdeckungsfahrer Madeira unbewohnt an. Die Finanziere der Expedition teilten das Land unter sich auf. Zur Bewirtschaftung der Güter brachten sie Sklaven aus Nordafrika und von den Kanaren auf die Insel. Später zerstückelten sie die Ländereien und verpachteten Parzellen an mittellose Einwanderer

aus Portugal. Als die Sklaven im 16. Jh. ihre Freiheit erlangten, blieben viele auf Madeira.

Kinderreichtum angesichts zu geringer Erwerbsquellen veranlasste viele Familien im 19. Jh. nach Brasilien, im 20. Jh. noch bis in die 60er-Jahre nach Venezuela und Südafrika auszuwandern. Nur wenige kehrten zurück. Seit Ende des 20. Jhs. fiel die Geburtenrate auf Madeira drastisch. Die Emigration kam zum Stillstand, setzte aber zuletzt – durch die wirtschaftliche Krise in Portugal bedingt – wieder ein.

Große Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung hatten von jeher ausländische Minderheiten. Um 1500 ließen sich zahlreiche Zuckerhändler aus Italien und Flandern in Funchal nieder und heirateten in den einheimischen Adel ein. Später engagierten sich Hunderte englischer Familien im Weinbau. In den vergangenen Jahren kauften sich vermögende ausländische Senioren, meist Briten, in luxuriöse Resorts ein.



Der schwere Madeirawein geht zur Hälfte in den Export

São Vicente an der Nordküste



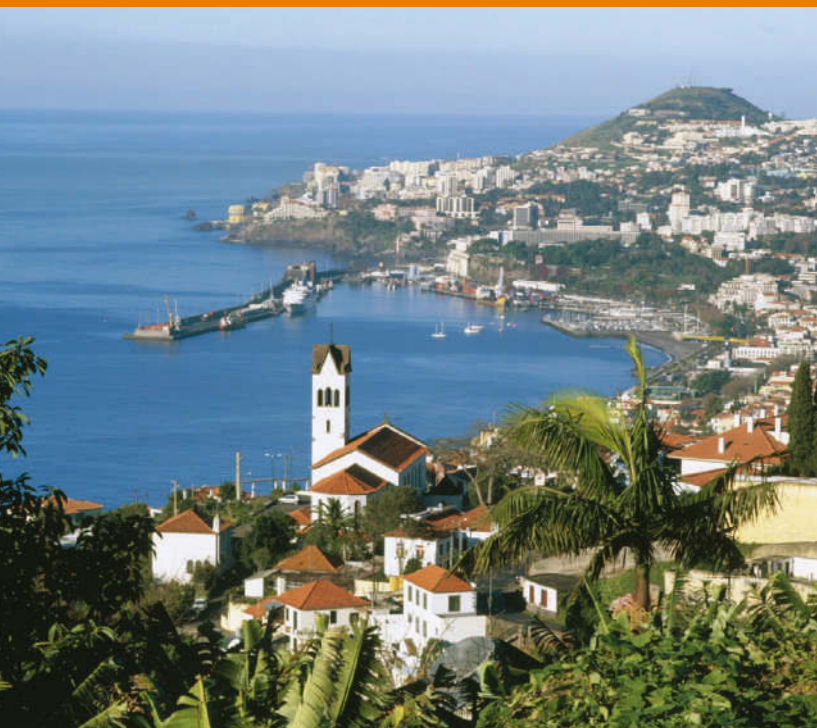
TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES



IN UND UM FUNCHAL

Kleine Inspiration

- **Das Flair der Straßencafés** genießen › S. 72
- **Madeiras dritthöchsten Gipfel**, den Pico do Arieiro, motorisiert erklimmen › S. 80
- **Fangfrischen Degenfisch** im Hafenort Câmara de Lobos probieren › S. 82
- **Mit der Seilbahn zum Villenviertel Monte** hinaufschweben › S. 64, 85
- **Die duftende Blütenpracht** der Palheiro Gardens erleben › S. 89





Im Blickpunkt steht Madeiras Hauptstadt mit tropischen Parkanlagen, ehrwürdigen Palästen und der lebhaften Altstadt. Ausflüge in die Umgebung führen zu prächtigen Gärten, in alpine Bergwelten, Bauern- und Fischerdörfer.

Madeiras Hauptstadt punktet nicht nur mit ehrwürdigen Palästen, herrschaftlichen Villen inmitten üppiger Gärten, prunkvoll ausgestatteten Kirchen und Klöstern und interessanten Museen. Funchal ist vor allem auch eine weitgehend ursprünglich gebliebene Stadt. Reges Treiben herrscht auf den Märkten und in den Einkaufsstrassen, ein Bild emsiger Betriebsamkeit vermittelt der Hafen. Tagsüber verlockt die entspannte Atmosphäre in den Cafés und auf der Promenade zum Verweilen, abends begeistern Fado-sänger in urigen Altstadtkneipen.

Auch die Umgebung der Stadt hat eine Menge zu bieten. Gepflegte Parkanlagen mit exotischem Ambiente erwarten Romantiker und Pflanzenliebhaber. Mit dem Pico do Arieiro liegt Madeiras dritthöchster Gipfel zum Greifen nah. In Câmara de Lobos bringen die Fischer ihren Fang noch mit offenen Booten ein, die sie an den Strand des Naturhafens ziehen. Das Nonnental mit dem Bergdorf Curral das Freiras erinnert an die Alpen, während sich in Funchals vornehmem Vorort Monte alles um den letzten österreichischen Kaiser dreht.

Touren in der Region



Ein Tag in Funchal und Monte

Route: Funchal › Monte › Jardim Botânico › Funchal

Karte: Seite 62, 66

Dauer: 1 Tag; Fahrstrecke 8 km

Praktische Hinweise:

- Viele Hotels in Funchal, Caniço de Baixo und anderen Orten bieten ihren Gästen den Gratiservice eines Shuttlebusses nach Funchal.

- Der zentrale Haltepunkt der Busse ist an der Avenida do Mar, hinter dem Jachthafen. Von Funchal nach Monte und weiter zum Jardim Botânico geht es jeweils mit der Seilbahn. Rückfahrt nach Funchal mit dem Bus (Linien 29, 30, 31, 31A, einfach 1,95 €).

Tour-Start:

Von der Avenida do Mar startet der Rundgang durch **Funchal 1** › S. 64.

Blick auf Funchal

Schlendern Sie zunächst über den **Cais A** › S. 65, um einen Überblick über Hafen und Stadt zu gewinnen. Nächstes Ziel ist der idyllische **Parque de Santa Catarina** › S. 67 mit seiner exotischen Pflanzenwelt.

Durch die Avenida Arriaga, eine als Fußgängerzone gestaltete Allee, gelangen Sie zur **Sé Catedral J** › S. 69. Nach der Besichtigung der Kathedrale aus manuelinischer Zeit macht es Spaß, das Flair der **Praça Colombo L** › S. 71 in einem der Cafés zu genießen.

Dann steht der **Mercado dos Lavradores M** › S. 71 auf dem Programm, die bunte Markthalle der Stadt. Weiter geht es durch die älteste Straße von Funchal, die Rua de Santa Maria › S. 71, zur hübschen **Capela do Corpo Santo** › S. 72. In der Nähe finden Sie nette Restaurants für eine Mittagspause.

Von dort ist es nicht weit zur Talstation des **Teleférico do Funchal** › S. 64, 72. Mit der Seilbahn schweben Sie in einer Viertelstunde nach **Monte** › S. 85, einem rund 550 m



Touren in der Region

Tour ① Ein Tag in Funchal und Monte

Funchal › Monte › Jardim Botânico › Funchal

Tour ② Drei Tage in der Umgebung von Funchal

Funchal › Pico dos Barcelos › Eira do Serrado › Curral das Freiras › Funchal (1. Tag); Funchal › Câmara de Lobos › Cabo Girão › Estreito de Câmara de Lobos › Jardim da Serra › Boca da Corrida › Funchal (2. Tag); Funchal › Pico do Arieiro › Terreiro da Luta › Monte › Funchal (3. Tag)

hoch gelegenen Villenvorort von Funchal, wo sich insbesondere die Besichtigung der **Igreja Nossa Senhora do Monte** › S. 85 mit dem Grab des letzten österreichischen Kaisers sowie des prächtigen Parks **Jardim Tropical Monte Palace** › S. 85 lohnt. Eine weitere Seilbahn, der Teleférico do Jardim Botânico, bringt Sie quer über eine Schlucht zum **Jardim Botânico** › S. 88, dem spektakulären Botanischen Garten. Rückfahrt mit dem Linienbus zur Avenida do Mar.



Drei Tage in der Umgebung von Funchal

Route: Funchal › Pico dos Barcelos › Eira do Serrado › Curral das Freiras › Funchal (1. Tag); Funchal › Câmara de Lobos › Cabo Girão › Estreito de Câmara de Lobos › Jardim da Serra › Boca da Corrida › Funchal (2. Tag); Funchal › Pico do Arieiro › Terreiro da Luta › Monte › Funchal (3. Tag)

Karte: Seite 62

Dauer: 3 Tage; Fahrstrecke 1. Tag: 43 km; 2. Tag: 48 km; 3. Tag: 46 km

Praktische Hinweise:

- Die drei Tagesfahrten sind nur mit Mietwagen oder Taxi sinnvoll durchführbar.
- Sie setzen nicht zwingend den Standort Funchal voraus. Auch von Caniço de Baixo sind sie ohne großen Mehraufwand möglich, die Fahrstrecke verlängert sich dann pro Tag um ca. 15 km.

Tour-Start:

Am ersten Tag steht als Auftakt der Aussichtspunkt **Pico dos Barcelos** › S. 83 auf dem Programm. Noch beeindruckender ist der Blick von der Terrasse **Eira do Serrado** › S. 84 oberhalb des romantischen Nonnental. Von dort fahren Sie zurück zur Hauptstraße und durch einen modernen Tunnel nach **Curral das Freiras** 9 › S. 83, in den Hauptort des Nonnental. Dort bieten mehrere Restaurants köstliche Spezialitäten aus Edelkastanien an. Rückkehr nach Funchal.

Die folgende Tagesfahrt führt entlang der Küste ins urige Fischerdorf **Câmara de Lobos** 5 › S. 81, wo sich ein Spaziergang durch die Gassen zum Hafen anbietet. Nächstes Ziel ist **Cabo Girão** 7 › S. 83. Die Steilküste hier zählt zu den höchsten der Welt. Die Fahrt zum Cabo Girão führt über die Schnellstraße (Abfahrt Quinta Grande), zurück sollten Sie die alte, landschaftlich schönere Landstraße bis zum Winzerdorf **Estreito de Câmara de Lobos** 6 › S. 81 wählen. Hier können Sie in dem wohl ältesten Espetada-Lokal Madeiras einkehren.

Am Nachmittag geht es auf einer schmalen Straße aufwärts in das idyllische **Jardim da Serra** › S. 81 und weiter zur **Boca da Corrida** › S. 82, einer Passhöhe mit Blick ins Nonnental aus der Vogelperspektive.

Der dritte Tag ist den Bergen oberhalb von Funchal gewidmet. Brechen Sie möglichst früh auf, um den **Pico do Arieiro** 4 › S. 80 wolkenfrei zu erleben. Sie erreichen Madeiras dritthöchsten Berg be-

quem per Auto. Auf der Rückfahrt lohnt ein Halt in **Terreiro da Luta** **2** › S. 79, um die Aussicht auf Funchal zu genießen. **Monte** **10** › S. 85 und seine Sehenswürdigkeiten verlocken zu einem längeren Aufenthalt. Gleich drei tropische Parkanlagen laden zum Schlendern ein. Eine weltweit wohl einmalige Attraktion ist die Korbschlittenfahrt.

Verkehrsmittel

- **Überlandbusse:** Funchal ist der Ausgangspunkt aller wichtigen Verbindungen. Vier Linienbusgesellschaften bedienen verschiedene Inselteile. Busse von EACL (www.eacl.pt) nach Caniço und CCSG (www.horariosdofuncchal.pt) nach Camacha/Santo da Serra und Faial/Santana (teils über Terreiro da Luta/Poiso) fahren nahe der Seilbahnstation in der Altstadt ab. Die CCSG-Linie 81 Richtung Curral das Freiras startet an der Av. do Mar, vor dem Palácio de São Lourenço. Der SAM-Busbahnhof (Busse Richtung Machico; www.sam.pt) liegt in der Rua Gulbenkian, der von Rodoeste (Busse in den Westen, auch nach Câmara de Lobos; www.rodoeste.pt) am Campo da Barca im Nordosten. Man

bezahlt jeweils beim Fahrer. Fahrpläne stehen im Internet und hängen an den Busbahnhöfen aus.

- **Stadtbus:** Die orangefarbenen Busse von Horários do Funchal (www.horariosdofuncchal.pt) verkehren ab Av. do Mar in dichter Folge in alle Stadtteile, u. a. nach Monte, zum Jardim Botânico und zu den Palheiro Gardens. An den Haltestellen hängen Fahrpläne und das Liniennetz aus. Die elektronisch zu entwertende »Giro«-Karte (beim Fahrer inkl. einer Fahrt 1,95 €) ist in »Payshops« oder einem der beiden Kioske von Horários do Funchal an der Av. do Mar aufladbar (Einzelfahrt 1,35 €), ab dem 2. Mal auch an Ticketautomaten.
- **Seilbahnen:** Von Funchal nach Monte schwebt der Teleférico do Funchal (Tel. 291 780 280, www.telefericodefuncchal.com, tgl. 9–17.45 Uhr, nicht 25.12., einfach 10 €, hin u. zurück 15 €). Der Botanische Garten ist mit Monte durch den Teleférico do Jardim Botânico verbunden (www.telefericodojardimbotanico.com, April–Sept. tgl. 9.30–17.30, sonst 9–17 Uhr, einfach 8,25 €, hin u. zurück 12,75 €).
- **Autofähre:** Die Porto-Santo-Line startet ab Funchal 1–2 × tgl. (im Winter außer Di).

Unterwegs in und um Funchal

Funchal **1** [E5]

Der Zuckerexport machte Madeiras Hauptstadt (112 000 Einw.) schon um 1500 – nur rund 80 Jahre nach der Erstbesiedlung der Insel – zu einem blühenden Handelszentrum,

das Kaufleute aus Italien und Flandern anzog. Später, seit Ende des 17. Jhs., ließen sich zahlreiche englische Weinhändler hier nieder. Auch der einheimische Adel bevorzugte die Stadt als Wohnort und ließ seinen Großgrundbesitz von Päch-



Am Hafen von Funchal gibt es immer etwas zu sehen

tern bewirtschaften. Die große Stunde des Tourismus schlug im 19. Jh., als Großbürger und Nobilität aus England und Mitteleuropa oft für mehrere Monate in dem milden Klima Funchals verweilten. Im Verlauf der Jahrhunderte ließen sich die geldschweren Residenten prachtvolle Paläste bauen und exotische Parks anlegen – und finanzierten die üppige Ausstattung ehrwürdiger Kirchen.

Die botanischen und architektonischen Memorabilien schmücken die Stadt bis heute. Ein Hotelviertel am Meer, Jachthafen, Promenaden und Einkaufspassagen kamen in den vergangenen Jahren hinzu und verleihen Funchal das Gesicht einer modernen Großstadt, die ihre historischen Wurzeln nicht verleugnet – alles in allem ein Ort zum Wohlfühlen.

In der Innenstadt

Am **Cais A**, dem alten Anlegekai, gingen früher die Passagiere der Kreuzfahrtschiffe an Land. Heute flanieren hier wie auf der angrenzenden **Praça do Povo** und der Uferpromenade Einheimische und Touristen. Von der Spitze des Cais bietet sich eine der schönsten Gesamtansichten der Bucht von Funchal. **50 Dinge 31** > S. 15.

Früher mussten die Schiffe im freien Wasser ankern, Passagiere und Waren wurden an Land gerudert. Erst Mitte des 20. Jhs. entstand die heutige Hafenanlage. Da der Frachtverkehr nach Caniçal > S. 105 verlagert wurde, ist Funchals Hafen jetzt Ausflugs- und Fischerbooten sowie der Porto-Santo-Fähre vorbehalten. Häufig legen auch Kreuzfahrtschiffe an, besonders zum Ende des Jahres, zum weltberühm-

Sehenswertes und Typisches erleben mit ausgewählten Touren und Tipps.

Entwickelt vom Touren-Spezialisten seit 1902



14 Touren und viele Detailkarten



Die Top-Highlights nicht verpassen



50 Dinge, die Sie erleben, probieren,
bestaunen, mit nach Hause nehmen oder
besser bleiben lassen sollten



Erstklassige Empfehlungen der Autorin



Kleine Geschichten mit großem Aha-Effekt

Große Faltkarte & 80 Sticker

für die individuelle Planung

Sticker aussuchen, in das
Buch oder in die Faltkarte
kleben und lostouren!

ISBN 978-3-8464-2805-4



€12,99 [D]

€13,40 [A]

www.polyglott.de

